

# 2024

## Voranschlag Finanzplan 2025–2027



### **Bezirksgemeinde**

Dienstag, 21. November 2023  
um 20.00 Uhr  
im «MythenForum» Schwyz

**Hochwasserschutz und  
Geschiebesanierung  
Teufbach – Starzlen**

**Krematorium Auflösung  
Spezialfinanzierung**

**Traktandum 3**

# Hochwasserschutz und Geschiebesanierung Teufbach – Starzlen, Muotathal: Ausgaben- bewilligung von CHF 5 Mio. (Vorfinanzierung)

Abstimmungsfrage: Wollen Sie der Ausgabenbewilligung für die Vorfinanzierung des Hochwasserschutz- und Geschiebesanierungsprojekts am Teufbach und an der Starzlen, Muotathal, in der Höhe von CHF 5 Mio. zustimmen?

(Referent: Bezirksrat Michael Betschart)

Urnenabstimmung: 3. März 2024

**Zusammenfassung**

Aufgrund von unkontrollierten Murgangereignissen bestehen am Teufbach und an der Starzlen in der Gemeinde Muotathal seit Jahren ein ausgewiesenes Hochwasserschutzproblem. Die Ereignisse von 2010 sowie vom Januar und Juni 2016 führten zu massiven Schäden und einem Todesopfer. Um die Gefahr bei zukünftigen Murgängen zu reduzieren, wurde ein Hochwasserschutzprojekt erarbeitet. Dieses sieht vor, den Murgang durch Dämme entlang des Teufbachs abzulenken. Dadurch können grössere Schäden im Siedlungsgebiet und an Infrastrukturanlagen verhindert werden.

Gleichzeitig ist der Geschiebehaushalt der Muota zu sanieren. Mit dem Rückbau der Abschlussperre des Geschiebeablagerungsplatzes Starzlen im Bereich Stalden kann der Geschiebeeintrag in die Muota erhöht und einem Gleichgewichtszustand angenähert werden. Somit wird das Risiko von Sohlenerosionen in der Muota verringert. Zukünftige stabilisierende, bauliche Massnahmen an der Sohle und den Ufern der Muota werden damit weniger oft notwendig. Zusätzlich können sich durch das Geschiebe typische naturnahe Gerinnestrukturen und eine natürlichere Dynamik in der Muota ausbilden. Die Muota als prägendes Landschaftsbild und wichtiger Lebensraum für einheimische Tiere und Pflanzen wird aufgewertet.

Als Folge der Neuorganisation des Hochwasserschutzes und unter Vorbehalt der Auflösung der Wuhrkorporation Teufbach und Ruchwaldbach ist der Bezirk Schwyz für die Gewährleistung des Hochwasserschutzes am Teufbach zuständig. Für das Hochwasserschutz- und Geschiebesanierungspro-

jekt ist daher beim Stimmvolk des Bezirks Schwyz eine Ausgabenbewilligung von CHF 5 Mio. zu beantragen. Der schlussendliche Nettoaufwand für den Bezirk Schwyz liegt nach Abzug der zu erwartenden Subventionen bei rund CHF 2.2 Mio.

**A. Ausgangslage****Hochwasserschutz**

Die Gemeinde Muotathal war in den letzten Jahren wiederholt von Murgängen am Teufbach betroffen. Im oberen Einzugsgebiet des Teufbachs liegt eine tiefe, unzugängliche Schlucht. Das durch die steilen Felswände und Planggen erodierte Lockergestein wird bei Starkniederschlägen mobilisiert und als Murgang bis zur Mündung in die Starzlen transportiert. Bei häufigen Ereignissen (Wiederkehrperiode von 30 Jahren) wird ca. 25 000 m<sup>3</sup> Geschiebematerial mobilisiert. Bei sehr seltenen Ereignissen können bis zu 60 000 m<sup>3</sup> Richtung Tal verfrachtet werden.

Die berechnete Gefahrenkarte weist ausgedehnte Schutzdefizite im Weiler Stalden und den umliegenden Streusiedlungen auf. Bereits bei einem häufigen Ereignis ist mit grossflächigen Übersarungen und Ausuferungen in das Siedlungsgebiet und auf Landwirtschaftsflächen zu rechnen. Die Gefährdung wird v.a. durch das hohe Geschiebepotenzial des Teufbachs verursacht. Der Handlungsbedarf wird mit drei Murgangereignissen seit 2010 belegt. Die Ereignisse vom Juli 2010 sowie Januar 2016 führten zu erheblichen Land- und Sachschäden sowie zu grossen Räumungskosten. Der letzte Murgang vom Juni 2016 forderte zusätzlich ein Todesopfer.





Abbildung 1: Gerinne des Teufbachs im Bereich Ruchwald



Abbildung 2: Starzlen nach Murgangereignis im Juni 2016

Gemäss kantonaler Naturgefahrenstrategie liegt folglich am Teufbach ein Schutzdefizit mit Handlungsbedarf vor. Um die Sicherheit der Bewohnerinnen und Bewohner sowie Strassenbenutzer zu erhöhen und Schäden bei Starkniederschlägen resp. zukünftigen Murgängen zu reduzieren, sind Hochwasserschutzmassnahmen am Teufbach dringend angezeigt.

### Geschiebehaushalt

Zusätzlich besteht an der Muota ein Geschiebedefizit. Aufgrund des fehlenden Geschiebes weist die Sohle der Muota im Abschnitt Hinterthal bis zum Vierwaldstädtersee eine Erosionstendenz auf. Die Sohlenerosionen erfordern stetige Sicherungsmassnahmen im Gerinne und an den Uferleitwerken.

Das Geschiebedefizit der Muota wird u. a. durch den Geschiebeablagerungsplatz mit der Abschlussperre der Starzlen im Stalden verursacht. Gemäss Art. 43a des Bundesgesetzes über den Schutz der Gewässer vom 24. Januar 1991 (GSchG, SR 814.20) sind Anlagen, welche den Geschiebehaushalt eines Gewässers wesentlich beeinträchtigen, zu sanieren. Mit der Sanierungsverfügung vom 10. Juni 2022 ordnete das kantonale Amt für Gewässer daher an, Massnahmen zur Sanierung des Geschiebehaushaltes der Muota zu prüfen und umzusetzen.

## B. Organisation

### Projektstand

Gemeinsam mit dem Bezirk Schwyz, dem Amt für Gewässer und der Gemeinde Muotathal erarbeite-



Abbildung 3: Projektperimeter

ten die Wuhrkorporationen Teufbach und Ruchwaldbach sowie Muota und Starzlen in den letzten Jahren ein Hochwasserschutz- und Geschiebesanierungsprojekt am Teufbach und der Starzlen.

Die Erarbeitung des Projekts gliederte sich in nachfolgende Planungsstufen (siehe Tabelle 1).

### Zuständigkeit

Mit der Bezirksabstimmung vom 18. Juni 2023 stimmten die Stimmberechtigten des Bezirks Schwyz der Neuorganisation des Hochwasserschutzes zu. Vorbehalten der Auflösung der Wuhrkorporation Teufbach und Ruchwaldbach hat der Bezirk Schwyz die Aufgaben der Wuhrkorporation zu übernehmen. Entsprechend ist der Bezirk Schwyz gemäss Art. 5 Abs. 1 des Wuhrreglements vom 19. April 2023 für die Planung, Umsetzung und Finanzierung der Hochwasserschutzmassnahmen am Teufbach sowie für deren Unterhalt zuständig.

Unabhängig der Neuorganisation ist der Bezirk Schwyz gemäss § 41 Abs. 3 des kantonalen Wasserrechtsgesetzes vom 11. September 1973 (KWRG, SZSZ 451.100) für die Umsetzung der Massnahmen zur Sanierung des Geschiebehaltens verantwortlich.

### Perimeter

Der Planungssperimeter umfasst den Schwemmkegel des Teufbachs sowie die Starzlen vom Geschiebeablagerungsraum Stalden bis zur Mündung in die Muota.

### Termine

Der Grobterminplan sieht folgenden Ablauf vor:

- 21. November 2023: Genehmigung Sachvorlage und Überweisung an die Urne
- Dezember 2023: Einreichung Baugesuch

- 3. März 2024: Urnenabstimmung
- Frühling 2024: Auflösung Wuhrkorporation Teufbach und Ruchwaldbach
- Herbst 2024: Frühester Baustart

### C. Massnahmen

Die zur Verbesserung des Hochwasserschutzes und zur Sanierung des Geschiebehaltens vorgesehenen Massnahmen wurden im Rahmen eines Variantenstudiums erarbeitet und im Planungsprozess optimiert. Die Massnahmen teilen sich in organisatorische Massnahmen, Unterhaltsmassnahmen und bauliche Massnahmen auf.

#### Organisatorische Massnahmen

Der Personenschutz auf der Starzlenbrücke und der oberen und unteren Teufbachbrücke hat eine sehr hohe Priorität, da die Murgangereignisse unvorhergesehen kommen und die Brücken übersaren. Durch ein Murgangalarmsystem wird mit Ampeln an den Brückenstandorten über den drohenden Murgang gewarnt. Das Personenrisiko wird wesentlich reduziert.

Das Murgangalarmsystem als Bestandteil des Gesamtprojekts wurde bereits im Jahr 2020 erfolgreich realisiert und ist in Betrieb. Die Kosten für das System beliefen sich brutto auf rund CHF 330 000 und wurden zwischen den Wuhrkorporationen, der Gemeinde Muotathal und dem Bezirk Schwyz aufgeteilt. Sie wurden im Rahmen des Gesamtprojekts von Kanton und Bund subventioniert.

#### Unterhaltsmassnahmen

In einem Unterhaltskonzept wird festgelegt, an welchen Standorten (A) und unter welchen Anforderungen Geschiebematerial nach einem zukünftigen

Stufe	Zeitraum	Inhalt
Vorstudie	2017–2018	Überarbeitung und Konkretisierung der Projektgrundlagen und -anforderungen (Gefahrenkarte und -prozesse, Schutzziele usw.). Variantenstudium und Auswahlverfahren (Massnahmenentscheid).
Vorprojekt	2019–2021	Projekt und Kosten konkretisiert (Konzeption, Funktion, Machbarkeit, Wirtschaftlichkeit usw.). Vorprüfung bei kantonalen Fachstellen und dem Bundesamt für Umwelt.
Bauprojekt	2021–2023	Projekt, Massnahmen und Kosten optimiert (Dimensionierung, Nachweise usw.). Dienstbarkeiten mit betroffenen Grundeigentümern geregelt. Termine definiert und Unterlagen für die Baueingabe erarbeitet.

Tabelle 1: Projektstufen und -ablauf



gen Ereignis der Muota wieder zurückgegeben oder zum Zweck der landwirtschaftlichen Bodenverbesserung eingebaut werden kann.

Die ausgeschiedenen Flächen werden mit dem Projekt bewilligt (Rahmenbewilligung) und mittels Dienstbarkeiten grundeigentümergebunden festgelegt. Das Unterhaltskonzept gewährleistet eine wirtschaftliche, nachhaltige und effiziente Ereignisbewältigung und Geschiebebewirtschaftung am Teufbach und an der Starzlen.

### Bauliche Massnahmen

#### Leitdämme (B)

Murgangereignisse können aufgrund der grossen Frachten, der Topografie sowie der vorhandenen Erschliessung nicht mit verhältnismässigem Aufwand zurückgehalten oder im Gerinnequerschnitt abtransportiert werden. Entsprechend sollen in gerinnenahen Bereichen Überschwemmungen und Übersarungen zugelassen werden. Unmittelbar oberhalb von schützenswerten Objekten soll der Murgang jedoch mit drei Leitdämmen in den Teufbach zurückgeführt werden.

Die Anforderung und Lage der Leitdämme ergeben sich aus dem nötigen Abflussquerschnitt und dem Längsgefälle. Wo nur einzelne Gebäude zu schützen sind, wird anstelle grosser Leitbauwerke ein punktueller Objektschutz (Objektschutzdamm) realisiert.

#### Brücke Teufbach Prugelstrasse (C)

Die Brücke der Prugelstrasse bildet einen der Schwachpunkte am Teufbach. Hier uferet der Bach häufig aus. Auch bei kleineren Ereignissen ist mit Verkläuerungen zu rechnen. Um die Abflusskapazität zu erhöhen und das natürliche Gefälle unter der Brücke hindurch zu verlängern, sollen die bestehende unterstromseitige Schwelle abgebrochen und die Sohle um 2 m abgetieft werden. Durch die Anpassung müssen die Brückenwiderlager mittels einer Bodenplatte (inkl. Abschlussriegel) unterfangen werden.

#### Geschiebesanierung Starzlen (D)

Um den Geschiebehaushalt der Muota zu sanieren, muss der Geschiebeeintrag erhöht werden. Hierzu sollen die bestehende Sperre an der Starzlen im Stalden abgebrochen und die Sohle im Oberlauf abgesenkt werden. Aufgrund des Rückbaus der Sperre und der Sohlenabtiefung müssen der Längsverbau der Starzlen angepasst und die Brücke beim Magazin der Schelbert AG neu erstellt werden. Mit dem steileren Sohlengefälle im Oberlauf der Sperre gleicht sich die Geschiebetransportkapazität derjenigen im Unterlauf an und das Geschiebe wird bis zur Muota durchtransportiert. Hochwasserschutzkritische Geschiebeauflandungen im Gerinne der Starzlen sind nicht zu erwarten. Zusätzlich werden das Rückhaltevolumen beim Geschiebeablage-

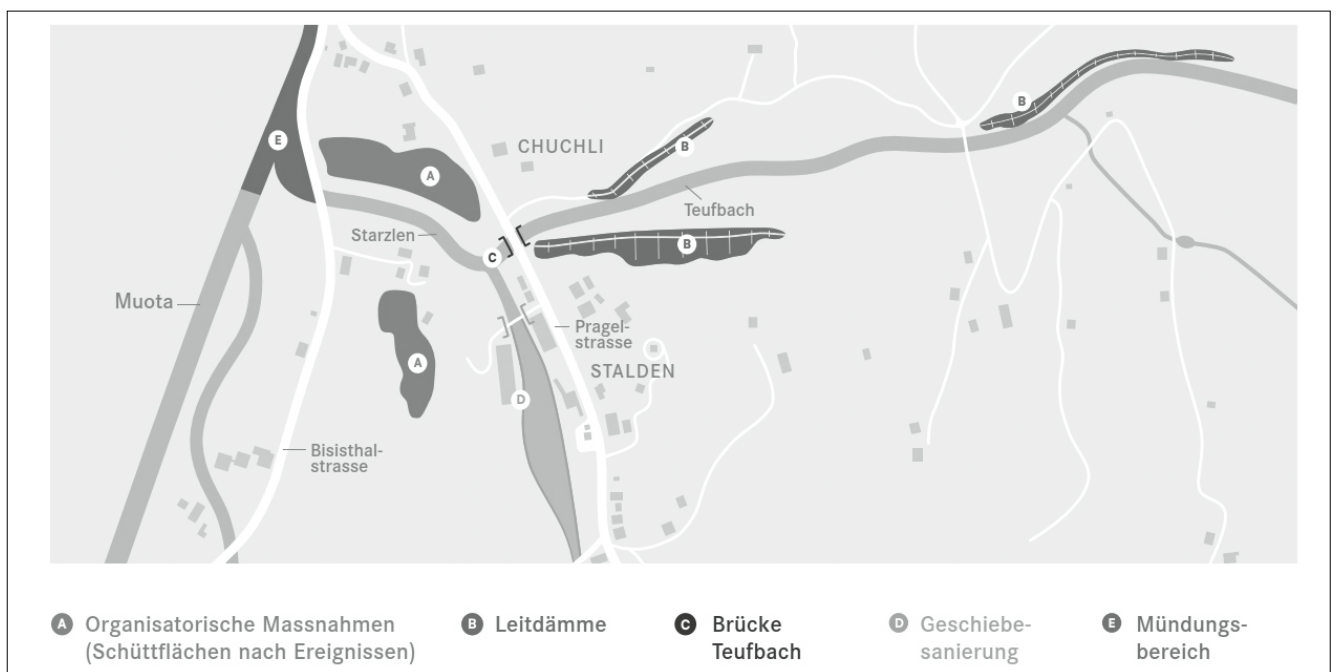


Abbildung 4: Übersichtsplan

rungsplatz im Stalden erhöht und die Hochwassersituation im Ereignisfall insgesamt verbessert.

### Optimierung Mündungsbereich Starzlen – Muota (E)

Um die hydraulische Anbindung der Starzlen an die Muota zu optimieren, soll der Mündungsbereich umgestaltet werden. Mit Lenkbuhnen und einer Anpassung der Mündungsgeometrie soll das Geschiebe der Starzlen möglichst gut in die Muota eingetragen werden.

Gleichzeitig wird der Mündungsbereich als ökologisch wertvoller, dynamischer Lebensraum aufgewertet und der zukünftige Unterhalt durch die Ausscheidung von Zufahrtsrampen und eines Geschiebezwischendepots gewährleistet.

## D. Projektnutzen

### Gefährdungsreduktion

Durch das Hochwasserschutzprojekt kann die Gefährdungssituation aufgrund von Murgängen am Teufbach deutlich reduziert werden. Die aktuell mittlere bis erhebliche Gefährdung im Weiler Stalden und den umliegenden Streusiedlungen (Chuchli, Stützli, Chrümpis) verringert sich durch die

Massnahmen auf eine geringe Gefährdung oder Restgefährdung. Zusätzlich ist im Dorf Muotathal (Tschalun, Aportstrasse, Wyden) nach den Massnahmen nur noch mit einer Restgefährdung zu rechnen. Dadurch wird im gesamten Projektperimeter auch die Sicherheit von öffentlichen Infrastrukturanlagen (Strassen, Brücken, Werkleitungen usw.) wesentlich verbessert. Der Nutzen einer Gefährdungsreduktion liegt folglich im Interesse der ganzen Bevölkerung.

Die Wirtschaftlichkeit der Hochwasserschutzmassnahmen ist bei einer Schadensreduktion von ca. CHF 150 000 pro Jahr gewährleistet.

### Geschiebegleichgewicht

Mit den Massnahmen zur Sanierung des Geschiebehaushaltes stellt sich in der Muota ein Geschiebegleichgewicht ein. Dadurch wird die Gefahr der fortschreitenden Erosionen der Muotasohle verringert. Zukünftige bauliche Massnahmen zur Stabilisierung der Sohle und der Uferleitwerke werden weniger oft notwendig.

Gleichzeitig bildet das transportierte Geschiebe gerinnetypische Strukturen in der Muota aus. Die Gewässerdynamik und der Lebensraum der Muota werden wesentlich aufgewertet.



Abbildung 5: Gefahrenkarte vor (links) und nach (rechts) Massnahmen

## E. Kosten

### Baukosten

Die Gesamtkosten von CHF 5 Mio. (brutto, inkl. Mehrwertsteuer) für das Projekt basieren auf dem Kostenvoranschlag Bauprojekt (Stand Juli 2023). Darin enthalten sind die notwendigen baulichen sowie planerischen Leistungen, Baunebenkosten und Entschädigungen.

Für die Ausgabenbewilligung müssen die Vorleistungen zur Projektausarbeitung nicht in den Gesamtkosten eingerechnet werden, da diese mehrheitlich von den Wuhrkorporationen vorfinanziert wurden. Die Kosten setzen sich wie folgt zusammen (siehe Tabelle 2).

### Finanzierung und Beiträge Dritte

Da es mit dem Projekt zu einer wesentlichen Verbesserung des Hochwasserschutzes und des Geschiebehaushaltes kommt, subventionieren der Bund und der Kanton die Massnahmen. Es ist mit einem Beitrag von insgesamt rund 56% an die beitragsberechtigten Kosten zu rechnen.

Der Bezirk Schwyz übernimmt als Folge der Neuorganisation des Hochwasserschutzes und unter Vorbehalt der Auflösung der Wuhrkorporation Teufbach und Ruchwaldbach sowie aufgrund seiner gesetzlichen Zuständigkeit für die Sanierung des Geschiebehaushaltes zusätzlich zu seinem Subventionsanteil von 20% (CHF 1 Mio., zweckgebundene Ausgabe) die Restkosten von rund CHF 1.2 Mio. Somit betragen die Nettokosten des Bezirks Schwyz rund CHF 2.2 Mio. (siehe Tabelle 3).

### Finanzielle Auswirkungen Bezirk Schwyz

Die Investitionskosten von CHF 5 Mio. sind in der Investitionsrechnung 2024 sowie im Finanzplan berücksichtigt. Die effektiven Nettokosten von CHF 2.2 Mio. sind für den Bezirk Schwyz tragbar und finanzierbar.

### F. Standpunkt des Bezirksrates

Die Notwendigkeit von Hochwasserschutzmassnahmen entlang des Teufbachs begründet sich aus der Gefahrenkarte und insbesondere aus den in den letzten Jahren erfolgten Murgangereignissen. Mit dem vorliegenden Projekt kann die Hochwassersituation entlang des Teufbachs und der Starzlen

Position	Kosten
Installation	CHF 290 000
Rodungen	CHF 45 000
Lenkdämme und Objektschutzdämme	CHF 2 000 000
Massnahmen Brücke Teufbach	CHF 170 000
Geschiebesanierung Starzlen	CHF 770 000
Optimierung Mündungsbereich	CHF 175 000
<b>Total Baukosten</b>	<b>CHF 3 450 000</b>
Honorar Bauingenieur (Ausschreibung und Ausführungsprojekt)	CHF 150 000
Honorar Bauleitung (Ausführung und Inbetriebnahme)	CHF 200 000
Honorar umwelttechnische Baubegleitung (Ausführung)	CHF 100 000
Honorar Vermessung und Spezialisten	CHF 75 000
Entschädigungen, Abgeltungen, Dienstbarkeiten	CHF 80 000
Verschiedenes (Baubewilligung, Versicherung usw.)	CHF 20 000
<b>Total Baunebenkosten</b>	<b>CHF 625 000</b>
<b>Zwischentotal</b>	<b>CHF 4 075 000</b>
Risikokosten und Unvorhergesehenes	CHF 530 000
<b>Total exklusive Mehrwertsteuer</b>	<b>CHF 4 605 000</b>
Mehrwertsteuer (8.1%, gültig ab 1. Januar 2024)	CHF 373 005
Rundung	CHF 21 995
<b>Total inklusive Mehrwertsteuer (gerundet)</b>	<b>CHF 5 000 000</b>

Tabelle 2: Kostenvoranschlag



Anteile	Anteil	Betrag	
<b>Gesamtkosten</b>	<b>100%</b>	<b>CHF</b>	<b>5 000 000</b>
Subventionen Bund	41%	CHF	2 050 000
Subventionen Kanton (§ 57 KWRG)	15%	CHF	750 000
Subventionen Bezirk (§ 57 KWRG)	20%	CHF	1 000 000
Restkosten	24%	CHF	1 200 000
<b>Nettokosten Bezirk (Subventionen und Restkosten)</b>	<b>44%</b>	<b>CHF</b>	<b>2 200 000</b>

Tabelle 3: Kostenverteilung und Nettokosten Bezirk Schwyz

langfristig verbessert werden. Das Risiko von unkontrollierten Murgangausbrüchen mit einer erheblichen Gefahr für Sachwerte und die Bevölkerung wird wesentlich reduziert. Zusätzlich werden der effiziente und kostengünstige Unterhalt und die Räumungsarbeiten nach einem Ereignis mit der kontrollierten Ablagerung des Geschiebematerials sowie verbindlichen Vereinbarungen mit den betroffenen Grundeigentümern im Rahmen des Unterhaltskonzepts sichergestellt.

Mit der Sanierung des Geschiebehaushaltes wird zudem der Hochwasserschutz entlang der Muota bis zum Vierwaldstättersee nachhaltig verbessert, da die Gefahr von Sohlen- und Ufererosionen deutlich verringert wird. Gleichzeitig bilden sich mit dem Geschiebe in der Muota naturnahe Strukturen und eine ausgeprägte Gerinnewdynamik aus. Die Muota als prägendes Landschaftsbild und wichtiger Lebensraum für einheimische Tiere und Pflanzen wird dadurch wesentlich aufgewertet.

### Antrag

Der Bezirksrat beantragt, der Ausgabenbewilligung für die Vorfinanzierung des Hochwasserschutz- und Geschiebesanierungsprojekts am Teufbach – Starzlen, Muotathal, in der Höhe von CHF 5 Mio. zuzustimmen.

### G. Bericht und Antrag der Rechnungsprüfungskommission (RPK)

In den letzten Jahren ereigneten sich mehrere Murgangereignisse am Teufbach und an der Starzlen in Muotathal. Es handelt sich offensichtlich um ein Hochwasserschutzproblem. Nun wurde ein Hochwasserschutzprojekt ausgearbeitet. Ziel des Projektes ist, den Murgang durch Dämme entlang des Teufbachs abzulenken, um somit grössere Schäden im Siedlungsgebiet und an Infrastrukturanlagen zu verhindern. Im gleichen Projekt soll der Geschiebehaushalt der Muota saniert werden, damit das Ri-

siko von Sohlenerosionen verringert wird. Des Weiteren können sich durch das Geschiebe typische naturnahe Gerinnewstrukturen und eine natürlichere Dynamik in der Muota ausbilden, womit die Muota aufgewertet wird.

Als Folge der Neuorganisation des Hochwasserschutzes ist der Bezirk Schwyz für die Gewährleistung des Hochwasserschutzes am Teufbach zuständig. Die Kosten des Projektes sind mit brutto CHF 5 Mio. veranschlagt. Nach Abzug der zu erwartenden Subventionen wird mit einem Nettoaufwand von CHF 2.2 Mio. gerechnet. Der Baustart soll im Herbst 2024 erfolgen.

Die RPK des Bezirks Schwyz spricht sich aufgrund der offensichtlichen Dringlichkeit klar für die Umsetzung des Projektes aus. Durch die Investition kann die Gefahr für Mensch und Umgebung wesentlich reduziert werden. Durch die erwartete Schadenreduktion von CHF 150 000 pro Jahr ist das Projekt auch aus finanzieller Sicht zu unterstützen.

Aufgrund der oben genannten Punkte beantragen wir der Bezirksgemeinde, die Ausgabenbewilligung anzunehmen.

Schwyz, 26. September 2023

Rechnungsprüfungskommission des Bezirks Schwyz  
 Helbling Rita, Präsidentin  
 Föhn Andreas  
 Staub Remo  
 Steffen Patricia  
 Truttmann Toni